

Hans Jessel und der Inselfschutz durch urbane Landschaften



SAWALLICH

WESTERLAND Gestern, Punkt 18.10 Uhr – Hans Jessel (2.v.li.) bot die einmalige Chance, die man ähnlich nur bei seiner Frau Silke von Bremen bekommt: Der anerkannte Sylt-Fotograf nahm eine erkleckliche Zahl von Ausstellungsbesuchern unter seine Fittiche und machte mit ihnen eine Führung durch die urbane Landschaft der Westerländer City. Der Weg nach der offiziellen Vernissage führte vom Ort seiner eindrucksvollen Bilderschau in der Stadtgalerie Alte Post über die Friedrichstraße bis zur Promenade.

Der Westerländer führte dabei vor Augen, wie seine Ausstellung in seinem Sinne zu verstehen ist. Die ehemalige Schalterhalle gegenüber dem Rathaus reichte kaum aus, als Petra Reiber (li.) die rund 100 Interessierten begrüßte – in einer ungewohnten Umgebung aus Gerüststangen und gelben Schalplatten, wie man sie von Baustellen kennt.

Dort hängen sie, die ungewohnten Sylt-Impressionen des Ästheten. Der mit ihm befreundeten Stadtplanerin Prof. Hille von Seggern (re., mit ihrem

Mann Timm Ohrt) aus Hamburg war es gelungen, den Sylter von der Notwendigkeit der „neuen“ Foto-Motive zu überzeugen. Damit tue er sehr viel mehr für den Erhalt seiner Heimat, als durch die wunderschönen, im Foto festgehaltenen Natur-Manifeste zwischen Wattenmeer und Weststrand. Und Jessel ließ sich überzeugen... *ich*

Die Ausstellung kann bis zum 29. Oktober in der Stadtgalerie Alte Post besucht werden. Die Sylter Rundschau druckt in loser Folge Werke der neuen Bildserie mit erklärenden Texten von Hans Jessel ab.